

Hörverstehen Teil 2**Du hörst nun ein Interview. Dazu sollst du zehn Aufgaben lösen. Du hörst das Interview zweimal.****Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Kreuze an: richtig (r) oder falsch (f).**

- Liebe Hörerinnen und Hörer, unsere Sendung ist heute der Aktion „Patenkinder in Togo“ gewidmet. Zu Gast im Studio begrüßen wir Frau Margret Kopp, die Projektleiterin, die kürzlich von einer dreiwöchigen Reise nach Togo zurückgekehrt ist. – Frau Kopp, wie ist die Reise im Großen und Ganzen verlaufen?
- Das Programm ist fast völlig problemlos verlaufen. Alles war sehr gut vorbereitet. Alle Termine klappten. Aber es war sehr heiß, sehr staubig, sehr anstrengend und sehr, sehr eindrucksvoll.
- Wie viele Teilnehmer waren an dieser Reise beteiligt?
- Wir waren mit zwei bis drei Kleinbussen unterwegs, denn die Reisegruppe umfasste 18 Personen.
- Mit welchen Verkehrsmitteln kommt man in Togo von einem Ort zum nächsten?
- Die Menschen in Togo gehen meistens zu Fuß oder, wenn sie Geld haben, fahren sie mit abenteuerlichen Busch-Taxis. Wir hatten sehr gute Kleinbusse zur Verfügung gestellt bekommen, mit ausgezeichneten Fahrern.
- Welche Projekte wurden besucht?
- Wir haben viele Schulprojekte besucht, auch Kindergärten und Waisenhäuser. Ein Kinderheim konnten wir sogar einweihen. Das war ein sehr fröhliches Fest. Und dann kümmern wir uns um viele Buschkrankenstationen.
- Wie wurden Sie von den Einheimischen empfangen?
- Die Menschen haben uns fast überall mit einem Fest empfangen. Sie wollen uns ihre Freude und ihre Dankbarkeit zeigen. Weil sie kein Geld haben, um uns Geschenke zu machen, tanzen und singen sie eben für uns.
- Wo verbringt man denn dort die Nächte? Gibt es genügend Hotels?
- In den Städten gibt es akzeptable Hotels. Aber wenn wir in den abgelegenen Regionen, wo die Not am größten ist, helfen wollen, müssen wir auch in den Lehmhütten der Menschen dort schlafen. Das ist für uns nicht immer einfach.
- In den Städten Togos gibt es ja viele Straßenkinder. Kann man sich ein Bild machen, wie viele das sind?
- Die Zahl der Straßenkinder kann man nur schwer schätzen. Da es überall sehr viele Kinder gibt und sich das Leben im Freien abspielt, kann man nicht sofort erkennen, wer wirklich ein Straßenkind ist und wer noch ein Zuhause hat.
- Gibt es Hoffnung und helfen Sie den Straßenkindern?
- Wir bauen Kinderheime, um diesen Kindern wieder ein Zuhause zu geben. Und wir helfen durch Patenschaften, sodass einige der Kinder auch wieder in Familien aufgenommen werden. Und wir unterstützen den Schulbesuch für diese Kinder, denn alle wollen lernen und hoffen auf eine bessere Zukunft.
- Hat sich seit Ihrer ersten Reise nach Togo 1984 viel verändert?
- Ja, es hat sich sehr viel verändert. Das Land ist schrecklich verarmt und die Menschen leiden sehr unter Armut, Not, Hunger und vor allem Wassermangel.
- Wie planen Sie überhaupt so eine Reise?
- Die Vorbereitungen dauern mehrere Monate. Damit so eine komplizierte Reise mit so vielen Leuten und dem dichten Programm wirklich gut klappt, muss man vorher sehr viel planen und detailliert vorbereiten. Man muss an jede mögliche Kleinigkeit vorab denken. Das ist sehr viel Arbeit.
- Gibt es noch gefährliche Tiere in Togo?
- Natürlich gibt es Gefahren in Togo, z. B. Skorpione und Schlangen. Aber richtig wilde Tiere wie Löwen oder Tiger gibt es nicht. Da ist Togo zu klein.
- Frau Kopp, vielen Dank für die Antworten!

Hörverstehen Teil 3**Du hörst nun fünf kurze Texte. Dazu sollst du fünf Aufgaben lösen. Du hörst jeden Text zweimal. Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Kreuze an: richtig (r) oder falsch (f).**

- 56 Auf deinem Anrufbeantworter hörst du folgende Nachricht:
Hallo, Romi, hier ist Sandra. Du, ich wollte dir nur sagen, dass ich wieder aus dem Urlaub zurück bin. Die zwei Wochen in Österreich waren fantastisch. Das Wetter war super und wir sind jeden Tag Ski gefahren. Und ... na ja, ich habe einen Jungen kennen gelernt. Markus, er ist 17 und sieht blendend aus, ein richtig cooler Typ ... Aber ich erzähle dir dann am Montag mehr. Wir sehen uns doch, oder?
- 57 An einem Info-Nachmittag der Berufsberatung hörst du Folgendes:
Die Aufgabenliste eines Hubschrauber-Teams ist lang und aufregend. Von Verkehrsüberwachung und der Suche nach Vermissten über Verfolgungsjagden und Transportflüge bis zu Rettungseinsätzen und Umweltschutz. Es ist rund um die Uhr im Einsatz. Immer dann, wenn die Einsatzkräfte am Boden Unterstützung aus der Luft brauchen, wird die Hubschrauberstaffel gerufen. So mancher träumt vielleicht davon, später einmal selbst in der Polizeihubschrauberstaffel zu fliegen.
- 58 Du hörst eine Lautsprecheransage im Kaufhaus:
Liebe Kundinnen und Kunden, in unserer Sportartikelabteilung können Sie heute eine Traumreise in die Karibik gewinnen. Beim Kauf eines beliebigen Artikels aus unserem Sommerangebot nehmen Sie automatisch an der Verlosung teil. Mit etwas Glück fliegen Sie zu zweit auf eine Karibikinsel Ihrer Wahl und wohnen dort zwei Wochen lang in einem Ferienklub „all inclusive“, direkt am weißen Palmenstrand. Profitieren Sie also, denn gewinnen können Sie diese Traumreise nur heute!
- 59 Du hörst eine Nachricht von deinem Freund auf der Mailbox ab:
Tag, Nils, ich bin's, Walter. Ich hab die Internetadressen, die du wolltest. Kannst sie mal aufschreiben und reingucken, ob du die Infos, die du suchst, findest. Also hier sind sie: www.arbeitsamt.de ... www.berufsstart.de ... www.berufswelt.de ... www.jobpilot.de ... www.machs-richtig.de ... Es gibt natürlich noch x andere. Ich hab vorerst mal nur deutsche Adressen rausgesucht, wir können ja immer noch weiterschauen. Tschüs.
- 60 Du hörst im Radio folgende Nachricht:
Am Mittwoch haben sich Politiker und wichtige Unternehmer in Berlin getroffen. Dabei ging es darum, ob es in diesem und in den nächsten Jahren genügend Ausbildungsplätze geben wird. Leider fehlen in Deutschland immer noch 185.000 Ausbildungsplätze. Das heißt, dass nicht jeder den Beruf erlernen kann, den er möchte. Damit sich das ändert, hat die Regierung mit den Unternehmen einen Ausbildungspakt geschlossen. Darin ist vereinbart, dass die Unternehmen pro Jahr 30.000 neue Ausbildungsplätze anbieten sollen.